

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 131.

Dienstag, den 11. Mai.

1841.

Die drei Raben, oder der Bräutigam wider Willen.

Von Abel Lenoir.

(Aus „Ebel“, deutsch von Woff).

In Mitten eines der anmuthigsten Thäler im westlichen England liegt eine kleine Stadt, Grey Stone genannt, welcher Name, wie die Alterthumsforscher des Ortes wenigstens behaupten, eine Verkümmelung des Wortes Grave Stone ist. Ob der es genau nehmende Leser, der sich vielleicht die Mühe geben will, den Ort auf der Karte von Großbritannien zu suchen, ihn so oder so leichter auffinden kann, wollen wir nicht entscheiden; uns genügt hier zu melden, daß das Städtchen unter diesem oder einem andern Namen wirklich existirt, und eben so kann man versichert sein, daß die verschiedenen Personen, von denen wir hier sprechen werden, wirklich und wahrhaft vorhanden waren und durchaus nichts mit jenen Phantasiegebilden gemein haben, welche gewöhnlich in den Romanerfindungen auftreten.

Nicht weit vom Rathhause am Marktplatz der Stadt, und in einem Hause, welches die Ecke der Straße... (deren Namen wie in der That jedoch nicht zu nennen vermögen) lebte oder war vielmehr damals noch nicht gestorben, Herr Simon Raven^{*)}, der Leicheninspector jener Stadt. Ehemals hatte Herr Raven mit dieser Würde die eines Ausrufers und Auctionators der Hinterlassenschaften der Verstorbenen bekleidet; sei es aber nun, daß diese beiden Nebenzweige seiner Hauptbeschäftigung ihm nur wenig einbrachten, oder daß ihn seine Neigung bewog, die erstere der andern beiden vorzuziehen, so ist gewiß, daß zu der Zeit, von welcher wir hier sprechen, Herr Raven lediglich nur noch Leicheninspector und, um Alles zu sagen, dieß mit Leib und Seele war.

Alle Morgen verließ Mistress Raven, angethan mit einem schwarzen ~~Wand~~ ihre Wohnung in der christlichen Absicht, die Kranken des Orts zu besuchen. Sie hatte in der Art und Weise, dem Sterbenden die Augen zuzudrücken und ihnen die letzten Dienste zu erweisen, durch lange und vieljährige Übung eine merkwürdige Geschicklichkeit sich erworben. Ihr Raven war ein ziemlich sicheres Zeichen des Todes und einige Personen in der Stadt behaupteten, daß sie sich öfters schon mit den Vorbereitungen zu der Leichenbestattung beschäftigte, ehe noch die Menschen ihren Geist aufgeben hätten.

Dieses würdige Ravensche Ehepaar setzte seine ganze Hoffnung,

*) Dieses Wort bedeutet in englischer Sprache Rabe.

ich sage seine ganze ernste und feierliche Hoffnung auf das Dasein einer einzigen Tochter, der Miß Niobe Raven. Dieses Fräulein theilte die trüben Beschäftigungen ihrer verehrten Aeltern. Lectüre war dabei ihre liebste Zerstreuung und ihr Lieblingsplätzchen die Vorhalle der Kirche. Hier durchlas Miß Niobe die ergötzlichen Blätter der Werke von Sherlock, Hervoi und des Doctor Dobb; zuweilen auch, um etwas Veränderung in die Sache zu bringen, erquickte sie ihre Seele mit den schwermüthigsten Ausflüssen der Poesie, und es ist wohl unnöthig zu bemerken, daß hierbei Youngs Rächte und das Grab von Blair stets den Vorzug von ihr erhielten. In Betreff der Musik war ihr der Ton der Todtenglocke der angenehmste, auch begte sie eine besondere Vorliebe für den Todtenmarsch aus Saul.

Unter mehren andern Umständen, welche diese melancholische Stimmung bei Miß Niobe unterhielten, darf man den nicht übersehen, daß sie bereits seit geraumer Zeit die Jahre der Mannbarkeit erreicht hatte und sich noch immer in der schmerzlichsten Einsamkeit des Celibates befand. Lange hatte sie gehofft, sich innerhalb der Räume des Kirchspiels, oder doch in dessen Nähe, oder, wenn es nicht anders sein könnte, irgend wo anders häuslich am eignen Heerde niederlassen zu können, aber Niemand hatte sich bisher noch gezeigt, sie um ihre Hand zu bitten, und immer fand dieser arme Cypressenzweig noch keine Stütze, an die er sich hätte lehnen können. Zwar hatte, die Wahrheit zu sagen, vor mehren Jahren der junge Rangle Bursel, der Sohn des Gärtners, einen Augenblick die Kühnheit gehabt, sich einzubilden, daß Herr Simon Raven auf dem Felde des Gottesackers eine reichlichere Ernte sammelte, als sein Vater auf dem Gebiete seines Pachthofes; aber als ein schüchternen Schäfer hatte er es nie weiter als bis zu einigen verstohlenen Blicken in seinen Aufmerksamkeiten für Miß Raven gebracht. Auch ist nicht zu läugnen, daß außerdem noch Widge, der stolze aber gewandte Barbier, wenn er des Morgens von einem Kinn zum andern eilte, zuweilen von dem nächsten Wege abwich, um mit Miß Niobe einige Complimente zu wechseln, aber niemals hatte er weder durch ein einziges Wort, noch durch ein Zeichen einen Blick oder eine Geberde zu verstehen gegeben, daß er die Absicht hege, aus Miß Raven eine Mistress Widge zu machen. Es mußte demnach auf etwas Anderes gesonnen werden und Miß Niobe zerquälte sich nun mit Entwerfung der schlauesten Pläne, um endlich aus diesem Zustande der Vereinsamung herauszukommen. Lange genug hatte sie den Weg stiller Sanftmuth und der Zurückhaltung

beschritten, um sich einen Mann zu verschaffen; sie sah ein, es sei die höchste Zeit, endlich die Sache auf eine andere Art anzufassen, und als treuer Geschichtsschreiber wollen wir nun erzählen, was die Folgen dieses neuen Verfahrens waren.

Gerade dem Hause der Raven gegenüber wohnte Herr Narziß Nonpareil, der Leinwandhändler. Dieser Herr Narziß Nonpareil war kein gewöhnlicher Mensch. In der ganzen Stadt trug Niemand die Nase so hoch wie er, obschon seine Länge nicht ganz vier und einen halben Fuß betrug. Außer einer ungeheuren Dosis von Neugierde hatte er keinen Fehler. Wenn er so des Morgens früh vor der Thüre seines Ladens stand und sich abwechselnd das Kinn und die Hände rieb, mußte man natürlich glauben, es sei ihm nur darum zu thun, die frische Morgenluft zu schöpfen; dem war jedoch nicht so; seine Absicht ging vielmehr dahin, sich umzuschauen nach dem, was in der Nachbarschaft sich zutrug. Die Gewohnheit, welche in den kleinen Städten als Tyrannei herrscht, fesselte ihn in der Regel den ganzen Tag über an das Haus, aber an der Seite seines Ladensfensters und im Innern seines Comptoirs befand sich ein Gitterwerk in der Mauer, welches ihm als Observatorium diente und von wo aus er Alles beobachten konnte ohne selbst gesehen zu werden. Allein, obschon unsichtbar für alle Welt, war er es hier doch einem Wesen nicht geblieben. Miß Niobe Raven hatte Falkenaugen oder vielmehr die Augen eines verheirathbaren Mädchens. Zu lange schon hatte der Wunsch nach einer ehelichen Verbindung ihre Blicke auf den Leinwandhändler hingezogen, zu lange schon hatte sie im Stillen bei sich die Vortheile abgewogen, welche eine Verbindung mit diesem bringen mußte, um nicht das Verlangen zu fühlen, an ihm eine Stütze des Lebens, auf Reisen, im Hause und in den Geschäften zu haben, mit einem Worte, sie hatte sich ihn als ihr Heil und ihr Eigenthum gedacht.

Eines Tages, oder vielmehr an einem schönen Abende, war der stämmige Diener des Herrn Nonpareil eben im Begriff, den Laden zu schließen; sein Herr befand sich in einem Cabinet im Hintergrunde und spielte daselbst, um sich von den Anstrengungen des Tages zu erholen, mit einem Hündchen, welches ihm kürzlich erst ein Freund zum Geschenke gemacht hatte. Auf diese Art angenehm beschäftigt, gab Herr Narziß wenig Achtung auf seinen Ladendiener, der unter die Thüre trat und ihm einen Brief überreichte, welchen man so eben erst im Laden abgegeben hatte; da jedoch das Hündchen, gestört durch diese Erscheinung in seinem Spiele, nach dem Beine des Dieners schnappte, so wurde der Herr aufmerksam und sah nun, daß sich ihm Jemand nahte.

„Wird Antwort verlangt, Dowlas?“ fragte Herr Nonpareil.

„Nein Herr“, erwiderte der Diener, „der Schreiber von Herrn Stoat legte den Brief auf den Tisch und ging dann gegenüber in das Haus des Herrn Raven.“

„Gut! Gut!“

Allein jetzt öffnete Nonpareil den Brief mit dem Angefichte eines Menschen, der eine vortheilhafte Bestellung erwartet und las nun Folgendes:

„Mein Herr, mein Client, Herr Simon Raven, fordert mich auf, Ihnen zu eröffnen, daß, wenn sie noch länger

aufleben werden, Ihre gegen Miß Niobe Raven eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen, die gerichtlichen Schritte gegen Sie beginnen sollen.

Der ich die Ehre habe &c.

Gayman Stoat“

(Fortsetzung folgt.)

Die Manen Seume's beim Wiedersehen
seines Freundes

Schnorr von Carlsfeld.

Vernehm die Kunde! Dort wo auf lichten Höh'n
Der Wahrheit Freunde wandeln, dort sah mein Blick
Im Kreise früher Weisen Seume's
Herrliche Kraft im Verklärungsglänze.

Die er auf Erden liebte, die ihn als Freund
Erkannt, sie alle waren um ihn vereint,
Nur Einen, seinem Herzen theuer,
Suchte sein Blick noch im Kleid des Staubes!

Da naht Er! — heitres Lächeln umschwebt die Stirn
Des ernstern strengen Seume's, der oft verkannt,
Berkennend oft im Ernst der Stoa
Selten die Freuden des Lebens fühlte.

Den er auf Erden liebte, sein Schnorr, er kam,
Auch in des Greises Antlitz der Jugend Lust,
Auch in umfurchter Stirn die Freude,
Welche die himmlische Kunst dem Herz gibt!

Du naht? rief Seume lächelnd, du Glücklicher,
Dir schuf die Kunst die Zaubergebilde, die
Nicht Heuchlertrug, nicht hoher Nachspruch
Niederzuschmettern vermag, willkommen,

In treuer Freunde Kreisen, der Erde Harm
Ist Freude hier, hier schimmert der Wahrheit Licht,
Hier weilt der Friede, Gottes Friede
Ueber den Urnen, hier Licht und Freiheit!

So sprach der wackre Seume, und Licht umstrahlt
Tritt in der Freunde Reihen der biedere Freund
Und alle blicken freudig segnend
Zu den Gefilden, die einst sie einten!!

Dr. Dietrich.

Wenn dem Verfasser in frühen Jugendjahren durch die gütige Verwendung des so innig verehrten Korbinskyschen Hauses das Glück wurde, in nähere Verbindung mit Seume zu treten, ja ihm selbst einige Zeit als Lehrer zu verehren und ihn in Teplitz zu seiner Grabesstätte zu begleiten, so möge diese improvisatorische Dichtung, den Manen seiner Freunde und den Seinen gewidmet, hier in den Tagen des Scheidens Schnorr's eine gütige Ausnahme und Beurtheilung finden.

D. D.

Stahlstäbe-Geläute.

Was früher in der Nähe unsers Leipzigs nicht gelingen wollte, ist anderwärts gelungen. Denn von Cöln berichtet man: Die festliche Feier der Vollendung des Thurmbaues zu Schleiden in der Eifel, welche am 4. April stattfand, möchte wohl darum eine öffentliche Erwähnung verdienen, weil dasselbe durch ein nach einer ganz neuen und höchst feinerreichen Art eingerichtetes Stahlstäbegeläute verherrlicht ward, welches der Gemeinde von einem ihrer Mitglieder geschenkt worden ist. Man hat zwar schon hin und wieder Stahlstäbegeläute, aber, so viel uns bekannt ist, hat man

es noch nirgendwo zu Stande gebracht, die Stabstabe mit einer Resonanz zu versehen, wodurch es allein möglich ist, denselben einen wirklichen Glockenton zu geben. Diese Aufgabe ist bei dem hier aufgestellten Geläute, freilich erst nach den mannigfaltigsten Versuchen, vollkommen geübt worden. Dasselbe besteht aus vier nach Art der Stimmgabeln gebogenen Stäben von Gussstahl, welche, von verschiedener Schwere, zusammen ein Gewicht von 634 Pfd. haben. Die Stäbe hängen frei in einer Resonanz und werden durch hölzerne Hämmer angeschlagen, welche vermittelst einer Walze so in Bewegung gesetzt werden, daß die Töne auf ähnliche Weise durcheinander laufen, wie dieß bei Glocken von verschiedener Größe der Fall ist. Die Stäbe sind nicht nur jeder für sich, sondern auch in ihrem Verhältnisse zu einander rein und harmonisch gestimmt, so daß 3 Stäbe den C-dur-Accord bilden und der vierte Stab, welcher den Ton Es hat, dazu dient, den C-moll-Accord anschlagen zu können. Durch diese sinnige Einrichtung kann mit dem Geläute, je nachdem es frohen oder traurigen Veranlassungen dienen soll, in der dur- und moll-Tonart gewechselt werden, was die Wirkung auf empfängliche Gemüther nicht verfehlen kann, zumal da die Töne durch ihre Reinheit und Harmonie sehr lieblich und ansprechend sind. Uebrigens kann nach Belieben mit einer, mit zweien und mit drei Glocken geläutet werden, indem die Hämmer, welche nicht anschlagen sollen, durch eine mechanische Vorrichtung so aufgehängt werden können, daß ihre Hebel von den Daumen der sich drehenden Walze unberührt bleiben.

Witterungs-Beobachtungen
vom 2. bis 8. Mai 1841.

(Thermometer frei im Schatten.)

Ma	Stunde.	Barom. b. 10 ^u + R.	Therm. Pariser Z. Lin	Therm. nach R.	Wind	Witterung.
2.	Morgens 8	27	5,6	+ 12,7	SW.	Sonnenschein lustig.
	Nachmittags 2	—	4—	+ 17,6	SW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	—	4—	+ 13,7	SW.	bewölkt, Wind.
3.	Morgens 8	—	4,4	+ 13,7	SW.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	—	5—	+ 10,8	SW.	Regen.
	Abends 10	—	5,8	+ 7—	SW.	bewölkt.
4.	Morgens 8	—	6—	+ 7—	ONO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	6,6	+ 13—	ONO.	Sonnenblicke
	Abends 10	—	5,4	+ 11,8	ONO.	Wolken.
5.	Morgens 8	—	5—	+ 14,4	SO.	Wolken, windig.
	Nachmittags 2	—	6—	+ 19,5	SW.	Sonnenschein, Wind.
	Abends 10	—	6,4	+ 13,6	SW.	Wolken.
6.	Morgens 8	—	7—	+ 13,7	SO.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	6,5	+ 18,7	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	6,7	+ 13,2	SSW.	Wolken.
7.	Morgens 8	—	7,9	+ 13,6	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	7—	+ 21,3	SW.	Sonnenschein
	Abends 10	—	6,5	+ 15—	SO.	gestirnt.
8.	Morgens 8	—	5,5	+ 16—	SO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	5,8	+ 19,9	SW.	bewölkt.
	Abends 10	—	7	+ 13,5	SW.	trübe.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 2. bis 8. Mai 1841.

Für 12.062 Personen	10,192 Thlr. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Für Güter, auschl. Post und Salzfracht und Magdeburger Antheil	3,315 „ 11 „
	13,507 Thlr. 16$\frac{1}{2}$ Ngr.

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 10. Mai 1841.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. f.	k. S.	139 $\frac{1}{2}$	—	And. anal. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	138 $\frac{1}{2}$	—	Anamünzungs-Fusse auf 100	—	8 $\frac{1}{2}$ *)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. { v. 1000u. 500	—	—	97 $\frac{1}{2}$
Angsburg pr. 150 Ct. f.	k. S.	—	102	Holl. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ „ „ do.	—	5 $\frac{1}{2}$	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. „ „ do.	—	5 $\frac{1}{2}$	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Breal. do. do. „ à 65 $\frac{1}{2}$ As „ do.	—	5 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. { v. 1000u. 500	102	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. „ à 65 As „ do.	—	5 $\frac{1}{2}$	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or	k. S.	—	108 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden „ do.	—	2 $\frac{1}{2}$	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3 $\frac{1}{2}$	—	—	—
à 5 $\frac{1}{2}$ „	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. „ do.	—	2 $\frac{1}{2}$	—	im 14 $\frac{1}{2}$ F. pr. 100	102 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cölla.	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4 $\frac{1}{2}$ in Pr. Ct.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber „ do. do.	—	—	—	pr. 100	—	—	103 $\frac{1}{2}$
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ W. G.	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere, Actien				K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	—	109 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zins.				do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ „ do. do.	—	—	100 $\frac{1}{2}$
Hamburg pr. 300 Mk. See.	k. S.	149 $\frac{1}{2}$	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ „ do. do.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	148 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. { v. 1000u. 500	—	—	—	Wiener Bank-Actien pro Stück	112 $\frac{1}{2}$	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	8. 19 $\frac{1}{2}$	—	kleinere . . .	—	—	—	Leipziger do. im 14 $\frac{1}{2}$ F. à 250.	—	—	—
Paris pr. 300 France	k. S.	79 $\frac{1}{2}$	—	K. S. Camm. Cr.-C.-Scheine	—	—	—	pr. 100	107 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	79	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 500, 200u. 50	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	à 100 pr. 100	98 $\frac{1}{2}$	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ 1. 14 $\frac{1}{2}$ F. { v. 1000u. 500	—	100 $\frac{1}{2}$	—	Magdeb.-Lpz. Eisenb.-Act incl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Div.-Sch. v. 1811 do. pr. 100.	114 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	101 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ 1. 20 fl. F. { v. 1000u. 500	—	—	—				
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ „ à 1 $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	angemeldet { kleinere . . .	—	—	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staatspapiere werden zum festen Cours von 103 gerechnet.			
à 21 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—		—	—	—				
Fr. Frédrichd'or à 5 $\frac{1}{2}$ „ idem „ do.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 2 Pf.							

Edictalladung.

In Verlassenschaftsachen des allhier am 7. November 1839 insolvent verstorbenen Bierverlegers Johann Gottfried Richters werden von den unterzeichneten Gerichten alle bekannte und unbekannte Gläubiger, und überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diesen Nachlaß zu haben vermeinen, edictaliter et peremptorie, auch

bei Strafe der Präclusion und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand vorgeladen, daß sie den sechsten October 1841

Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch Bevollmächtigte, welche mit hinlänglichen und zwar bei Ausländern mit gerichtlich recognoscirten Vollmachten zu versehen, auch zum Vergleiche zu instruiren sind, erscheinen, mit dem

Nachlassvertreter zuvörderst die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in Entschuldigungsvergleich ihre Ansprüche mit Beibringung d. s. erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deduction der Passivität, binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, liquidiren, mit dem Vertreter, welcher binnen anderweitig 6 Tage auf das Vorkommen der Stäubiger sub poena confessal et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die originaliter producaten Urkunden sub poena recogniti zu recognosciren bedeutet wird, nicht minder der Passivität halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen rechtlich verfahren, beschließen und

den elften November 1841 der Publication eines Präclufionsbescheides, den zwet und zwanzigsten desselben Monats der Introlation der Acten zu Abfassung eines Gerichtsbescheides oder Versendung der Acten nach rechtlicher Erkenntnis und den neunzehnten Januar 1842 der Publication eines Locationsurtheils, womit Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden verfahren werden wird, sich gewärtigen.

Uebrigens, sollen diejenigen, welche in dem anberaumten Liquidationstermine ausbleiben oder nicht gehörig liquidiren, pro praecclusis, nicht minder diejenigen, so zwar erscheinen, sich aber, ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden. Auch haben auswärtige Creditoren zu Annahme künftiger Zufertigungen einen in Leipzig oder so in der Nähe wohnhaften Bevollmächtigten bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Darnach sich zu achten.

Soblis, am 1. Mai 1841.

Die Berichte althier.
Stodmann, S. B.

Befanntmachung.

In der Nacht vom 3 zum 4. d. M. sind aus einem in einem Keller befindlichen, hiesigen Schenk-Local die nachverzeichneten Gelder, nebst

einem grünseidnen gebälkten Beutel mit gelben Ringen, in welchem sich diese Gelder befanden, gestohlen worden.

Indem wir solches zur öffentlichen Kenntniss bringen, fordern wir Jedermann, welcher über den Dieb oder den dormaligen Besitzer des gestohlenen Gutes Auskunft zu ertheilen vermag, zur ungesäumten Anzeige hiermit auf.

Leipzig, den 7. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Burdhardt.

Verzeichniss der gestohlenen Gelder.

- a) 1 Königl. Preuss. Zwei Thalerstück.
- b) 6 bis 7 Königl. Preuss. Thalerstücke,
- c) 1 Königl. Preuss. Cassen-Anweisung à 1 Thaler,
- d) 1 Thlr. 16 Gr. ungefähr, in R. Preuss. $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Stücke,
- e) 1 Zwanzigkreuzerstück und
- f) 4—5 Groschen div. Münze

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 11. Mai: Die Schwestern von Prag, komische Oper von Müller.

Bei Friedr. Fleischer ist zu haben:

Bilanz-Journal.

Neu erfundene Methode, wodurch das Hauptbuch wegfällt, und vermöge welcher bei jedem Posten, der in jenes eingetragen wird, sich die Bilanz, einschließlich Disconto, Zinsen,

Commission und Courtage, bis zu jedem beliebigen Tage, mathematisch erwiesen, auf 12 Seiten, fürs ganze Jahr darstellt, nebst einer vollständigen Anleitung zur doppelten und einfachen Buchhaltung, zum Selbstunterricht von A. D. H. S., Vorsteher des Handlungs-Instituts in Cöln.
gr. 8. broch. 2 Thlr.

Unter der Presse befindet sich:

Vollständige

Agio-Berechnungen

der Ducaten von 1 bis 1000 Stück à $\frac{1}{2}$ und so weiter bis 99, der Louisd'or von $\frac{1}{2}$ bis 1000 Stück à $\frac{1}{2}$ und so weiter bis 13, $\frac{1}{2}$, der Species, Fl., 20- und 10-Fl. von $\frac{1}{2}$ bis 1000 Stück à $\frac{1}{2}$ und so weiter bis 5g (Silber Pari)

auffsteigend, gegen sächsisches oder preussisches Courant, für Jetermann; besonders aber für:

Kaufleute und Fabrikanten.

in allen deutschen Staaten, wo der 14 Thaler-Fuß eingeführt ist, nebst einem Anhang, das Agio der ersten Sorten pr. Stück zu jedem Course augenblicklich aus dem Kopfe berechnen zu können, und dergleichen mehr enthaltend, von

August Lanza.

Dieselben erscheinen in Folio, feinstes Maschinen-Papier, brochirt, Preis $\frac{1}{2}$ Thlr. — Acht Exemplare für 5 Thlr. Courant.

Dieses ganz praktische Werkchen, in welchem die, die Rechnung ungemein erleichternden Decimal-Pfennig-Büche: (mit Erläuterung)

0, 125 = $\frac{1}{8}$. 0, 25 = $\frac{1}{4}$. 0, 375 = $\frac{3}{8}$. 0, 5 = $\frac{1}{2}$.
0, 625 = $\frac{5}{8}$. 0, 75 = $\frac{3}{4}$. u. 0, 875 = $\frac{7}{8}$ Pf.

angewandt worden sind, und mittels welchem man jede Summa der angegebenen Sorten zu jedem vollkommenen Course ohne die geringste Differenz schnell und zuverlässig berechnen kann, ist auch von denjenigen, welche jede Post selbst besonders ausrechnen, mit Vortheil zu benutzen, indem dasselbe das Nachrechnen eines Andern ganz entbehrlich macht.

Aufträge darauf werden von uns bereits angenommen.

Leipzig und Dresden am 10. Mai 1841.

Die Arnold'sche Buchhandlung.

Bei B. S. Berendsohn aus Hamburg, Ritterstr. Nr. 44, ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Das kalte Wasser

als einzige Universal-Medicin unsrer Zeit.

Eine Anweisung, die meisten und gefährlichsten Krankheiten auf die sicherste Weise nur durch den Gebrauch des kalten Wassers schnell und gründlich zu heilen; als: Augenentzündungen, Bluthusten, Brustentzündung, Hämorrhiden, Nervenschwäche, Rheumatismus und Gicht, Unterleibsbeschwerden, alle geheimen Krankheiten, Verschleimungen, Schwindel, Kopfschmerz u. s. w. Preis broch. 8 Gr.

Im kalten Wasser liegt eine Kraft, die wir nie gekannt haben, eine wunderbar belebende Kraft.

Dr. Hufeland.

Tausende segnen den Tag, an welchem sie mit den heilsamen Wirkungen des kalten Wassers bekannt wurden, möge daher Niemand die kleine Ausgabe für dieses Buch scheuen und sich dadurch Hunderte für Ärzte und Arzeneien ersparen.

Leipziger Kunstverein.

(Thomaskirchhof, neben der alten Post.)

Ausstellung geschichtlich geordneter Werke der Kupferstecherkunst.

Täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags
öffnet.
Eintrittskarten zu 2½ Ngr. für Fremde und Einheimische,
welche nicht Mitglieder des Vereins sind, werden am Ein-
gange des Locals ausgegeben.

Kunstanzeige.

H. Z. Barends Sohn, Buch- und Kunstbändler aus
Hamburg trifft so eben mit einem bedeutenden Lager Pa-
riser Kupferstiche und Lithographien hier ein, es
befinden sich, außer sämtlichen bis Ausgang vorigen
Monats in Paris erschienenen bedeutendern
Kunstblättern, auch die neuesten Pariser Caricaturen,
die neuesten Musterblätter für Tapezierer und Tischler u. u.
mit darunter.

Kunstliebhaber und Kunstbändler werden zur gefälligen
Ansicht der benannten Gegenstände hiermit höflichst ingelas-
den, letztere erhalten den üblichen Rabatt.

Wohnung Ritterstraße Nr. 44, 2 Etage,
der Buchhändlerbörse schräg über.

Gedr. Roesen, Kunsthändler

aus Berlin und Göttingen,

Grimma'sche Strasse Nr. 11/609, 2. Etage,
empfehlen zu dieser Messe eine bedeutende Auswahl von
Original-Ölgemälden, Kupferstichen und
Radierungen
aus älteren und neueren Schulen.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden erlaube ich mir
die Anzeige zu widmen, daß ich bei meinen Eilsuhren eine
andere Einrichtung getroffen habe.

Am Donnerstag nämlich expedire ich die Güter nach
Württemberg, Baden, der Schweiz, Frankreich und nach den
Plätzen des Nieder-Rheins.

Am Freitag dagegen befördere ich hauptsächlich Gü-
ter nach Frankfurt a. M., Mainz und nach Frankreich, und
an beiden Tagen zu den bisherigen Löhnen und Liefertagen.
Leipzig, den 10. Mai 1841

G. F. Starke, Expéditeur.

Empfehlung Die alte Cigarren-Hand-
lung von C. Groß empfiehlt sich mit divers-
ser abgelagerter Waare. Nr. 79/3 6 im Brühl.

Empfehlung. Blei-Drath in mehreren Nummern
à 6 Gr. Courant, homöopathischen Gesundheits-Kaffee
à 3 und 2 gGr., eigene Fabrik, bei
C. Groß, Brühl Nr. 79/326.

Beitreibung von Forderungen in Polen, nöthigen Falles mit gerichtlicher Hilfe, unter D'ponirung der eingehenden Gelder bei einem Banquier, übernimmt
R. Hege in Warschau,
der Zeit in Leipzig im Hotel de Saxe, in Nr. 1.



Die Strohhut-Fabrik



von
L. Ahlemann,

Böttberg'schen Nr. 2, empfiehlt sich bestens mit einem
vollständigen Lager von italienischen und Schweizer-Geflech-
tützen für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten
Preisen. Auch werden getragene Strohhüte zum Bleichen
angenommen und in kurzer Zeit wieder abgeliefert.

Empfehlung.

Alle Arten Firma's auf Backstuch, Holz, Blech u.
werden schnell und zu den billigsten Preisen gefertigt bei
Carl Schneider, Serbergasse Nr. 27.

Gasthofs-Empfehlung.

Meinen neu etablirten Gasthof, Fürstenstraße Nr. 25,
zur Stadt Leipzig,

dicht an dem Eisenbahnhofe und nahe an der Dampfschiff-
Auslastungs-Station gelegen, empfehle ich den resp. civen Reisenden
auf das Ergebenste und vorzüglichste Bedienung.
Magdeburg, den 2. Mai
Lienekamp f.

Die Weinhandlung

von

Johann Jacob Huth,

sonst:

J. S. Lange,

Universitätsstraße, im Paulino,
empfiehlt ihr Lager von Rhein-, Mosel-, Pfälzer-,
Würzburger- und Land-Weinen, desgleichen von
französischen, spanischen Weinen in großer Aus-
wahl, sowohl im Ganzen als Einzelnen zu den billig-
sten Preisen.

Gutgehaltene Weingefäße von 2, 4, 8 und 16 Ei-
mer sind billig zu verkaufen in der Weinhandlung von
Joh. Jacob Huth,
Universitätsstraße, im Paulino.



*



Mehren Anfragen

zu begegnen, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß durch
neue Zuwendungen aus dem interessanten Palermo mein

Süd-Frucht-Lager

zum Detail-Verkauf durch vorzüglich schöne, süße, große
dünnhäutige

saftreiche Apfelsinen,

so wie durch äußerst delicate

Smirnaer Tafelweigen

für die Haut völes vollständig sortirt ist.

Diese wahrhaft lieblichen und zarten Früchte dürfen durch
ausgezeichnete Feinheit bei etwa zu vererbenden Respräsen-
ten doppeltem Werth erhalten. Die anziehend billigsten Preise
kann jeder mich Bedehrende voraussehen.

M. Sever,

Nicolaistraße, im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

Der echte Dillwörfer Senf ist frisch angekom-
men und zu haben in der weißen Taube.

Frisches Rindspöckfleisch, Pöckelschweinsknöchelchen, Pöckel-
jungen, Rindsmaulsalat mit Reineuladensauce, gekochter und
roher Schinken Lüneburger Braten und Sülze sind zu haben
bei
Michael Bud,
Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

Echt franz. Kaiser-Pflaumen und Brünellen

in Kästchen und Schachteln empfiehlt
Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 10/175.

Tapeten-Verkauf.

Um jeder Anforderung in Bezug auf billige Preise zu ge-
nügen, habe ich eine starke Partie von

circa 3000 Stück Tapeten

zurückgeführt, welche ich unter Fabrikpreisen verkaufe.

Bruno Löbcher

Grimma'sche Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Billiger Ausverkauf von Strohhüten

von à Stück 12 Gr. bis zu 5 Thlr.: Petersstraße, Hoh-
manns Hof, Nr. 41/32.

Pianofortes in ausgezeichnete Qualität in Flügel-
und Tafelform, wo für dessen Dauer gebürgt wird,
ferner auch gebrauchte Instrumente empfiehlt **J. G. Köp-
fing**, Instrumentmacher, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

Pianoforte-Verkauf.

Mehre tafelförmige Instrumente von gutem angenehmen
Tone und solider dauerhafter Bauart empfiehlt die Piano-
forte-Fabrik von

Carl Jordan, Querstraße Nr. 11/1189.

Pianoforte-Verkauf.

Ein 6½ oct. Flügel aus der Fabrik Herrn Tröndlin's
und einige neue und schon gebrauchte tafelförmige Fortepiano's,
sind um billigen Preis zu verkaufen bei

Fr. Dertel, Reichstraße Nr. 23/503, im Hofe.

Christian Hansen

aus Hamburg

empfehlen zu dieser Messe sein assortirtes Lager von jütlan-
dischen wollenen getrichten Jacken, Hosen, Herren- und Da-
menstrümpfen, Kinderstrümpfen in allen Größen und Farben,
engl. weißen und grauen lammwollenen Crimisolen, Hosen,
langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen
und Wigogne-Damenstrümpfen, Wigogne-Jacken, Hosen: Reichs-
straße, Bude vor D. Richters Hause, Nr. 35/429.

J. G. Böhme,

aus Wehrdorf bei Herrnhut und Bautzen,

ist am Donnerstage angekommen und empfiehlt sich mit
seinen eigenen fabricirten sehr schweren Weißgarnen gebleich-
ter Leinwand, Tischzeugen, Handtüchern aller Art, auch
Hanfleinen, und verspricht die billigsten Preise. Sein Ge-
wölbe ist Halle'sches Gäßchen Nr. 10/331.

Wohlfeiler Verkauf.

Der unterzeichnete Verein empfiehlt auch für diese Messe dem verehrten Publicum die von der von ihm gegründeten
Arbeitsanstalt gefertigten ganz billigen Gegenstände, bestehend in jeder Art Hemden, Strümpfen und Socken.
Der Verkauf ist wie früher Grimma'sche Straße, in der Bude vor Herrn Planers Gewölbe, aber auch fortwährend bei
Madame Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153, eine Treppe.
Der Frauen-Hilfsverein.

J. S. Douglas

berühmte Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife,
so wie dessen

vorzüglichste Producte englischer und
französischer Toilette-Seife,

aus
Hamburg und Magdeburg,
in Leipzig: Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Corsetts für Damen

empfehlen G. Lottner, Schnürleiber-Fabrikant aus Berlin,
von nouvelles étoffes de la plus belle façon, Petersstraße
Nr. 44/35, eine Treppe hoch.

W. Wolf & Comp.

aus Dresden,

Grimma'sche Strasse No. 33/591,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Blumen und Strohh-
hüten aller Art, Spahnhüten, Spahnplatten &c.



Französische Strohstühle

eigener Fabrik in verschiedenen Holzarten empfiehlt
zu möglichst billigsten Preisen

Herrmann Krieger,

Reubles-Magazin, Markt, Stieglitz's Hof.

Albert Meves,

Kunst- und Eisengiesserei-Besitzer aus
Berlin,

bezieht die hiesigen Messen mit einem stark complirteten Lager
seiner eignen Fabrikate in Eiserguß, und empfiehlt solches
bei größtentheils neuen Gegenständen und solid gestellten
Preisen seinen geehrten Abnehmern aufs Angenehmste.

Stand:

Reichstraße, in Kochs Hofe, im Locale des
Herrn Philipp Vog.

Leinwand-Waaren-Verkauf zu auffallend billi-
gen Preisen: Halle'sches Gäßchen Nr. 12/329,
im Gewölbe.

Bis zum 15. d. M. werde ich folgende Waaren zu sehr
wohlfeilen Preisen verkaufen, als: 2 breite Uederzüge und
Feder-Leinwand von 2½ bis 5½ gGr. die Elle, 1, 1 und 1
breiten Leinen-Bettwillch von 3 bis 8 gGr., Körperzeuge zu
Beinkleidern und Schlafrocken à 2 und 2½ gGr., feine weiße
Kestler-Leinwand das halbe Schock zu 2½ bis 3½ Thlr., eine
bedeutende Auswahl weißgarniger und gebleichter Hemden
und Bettüberzüge, Leinwand von 7 bis 28 Thlr., das Schock,
Futter-Kattune, schwarze Leinwand, bunte und weiße Piquee-
Barchente, 1, 1, 1 und 1 breiten weißen Körper und Da-
mass, Lein-Küchenhandtücher, abgepaßte Piquee-Röcke, schot-
tische Franzen-Tücher und dergl. mehr. Alles zu festen
Preisen.
Moritz Seymann aus Breslau.

Die
Bilderrahmen- und Goldleistenfabrik
von
Pietro Del Vecchio,

am Obstmarkt,
Verkaufslocal am Markte,
empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager von Goldleisten in
allen Größen, sowie die neuesten und geschmackvollsten
Baroque-Rahmen zu den billigsten Preisen. Wieder-
ve. Käufer erhalten einen ansehnlichen Rabatt.

Zeugniss eines berühmten Schreibmeisters.



Nach sorgfältiger Prüfung
vieler Sorten, muss ich hier-
durch öffentlich bekennen, dass
ich noch keine Feder gefunden
habe, welche der Correspon-
denzfeder (fein gespitzt zur
eigentlichen Schön-schrift) und
der Lordfeder (mittelgespitzt
für Schnellschrift) an Elastici-
tät und Brauchbarkeit gleich-
kommt. Meine Schüler machen damit zur Verwunderung
schnelle Fortschritte, und empfehle somit dem schreiben-
den Publicum, besonders Lehrern und Aeltern diese Federn
aus voller Ueberzeugung, da solche den Gänsekiel noch an
Weichheit übertreffen

Böttger Boldt, Schreiblehrer.
Das Dutzend Lordfedern kostet 8 gGr., die Correspon-
denzfedern 10 gGr., und sind auch billigere Sorten vor-
rätzig in der Fabrik von

Schuberth & Comp.,
Neumarkt, Kramerhaus, No. 31

Putzfischbein und Rohr,

so wie alle andere Gattungen von Fischbein, empfiehlt zu
billigen Preisen

Ebr. Fr. Martin, Markt Nr. 10/175

Herren-Cravaten

in verschiedenen Figuren und Stoffen werden, um damit
gänzlich zu räumen, zu und unter den Fabrik-Preisen ver-
kauft. Restand: 6 Bodenreibe und Mitt kreiden Ecke.

B. Henriques aus Kopenhagen,

Petersstrasse No. 41/32, 2 Treppen, bei Knoche,
empfehlen vor seiner Abreise sein Lager von

Antiquitäten und Kunstfachen
zu billigen Preisen.



kleine Seife (Walf-Seife) in
Fässern von 1 à 6 Ctr.,
feste Soda-Seife in Kiegeln,
der f. f. conc. Fabrik in Schöne-
feld bei Leipzig.

Leipzig, in der Niederlage, Grimma'sche
Strasse Nr. 31/593, im Hofe.

Louis Ploß.

Rohrstühle,

diverse Sorten, Compromistühle, Buchbinderpressen sind zu
haben: Universitätsstrasse, am Paulino.

G. F. Häufig.

Carl Schubert, Grimm. Strasse No. 14,
empfehlen sein Lager von feinen und ordinären
Spielwaaren und Sommerbelustigungen,
Dresdner Feuerwerken, Fischzangen und Angelstöden etc.; ferner:
Fliegendecken auf Speisen etc. und eine große Aus-
wahl in Gegenständen, zu nützlichen und erfreulichen Ge-
schenken für Erwachsene und Kinder passend.

Zündhütchen = Gewehre,

ohne Pulver sowohl mit Kugeln als auch mit Schrot zu
schießen, empfiehlt in verschiedenen Größen zu billigen Preisen
F. H. Reissner jun.,
Thomasgäßchen Nr. 5/186.

**Joh. Conrad Schmitt,
Seifen- und Lichte-Fabrikant**

aus
Eberadorf im Voigtlande,
empfehlen seine anerkannt gute Seife und vorzüglich sparsam
und hellbrennenden Lichte:

Reichsstrasse Nr. 11/543,
Kochs Hofe gegenüber, in Baumeister Küstners Hause, im
Hofe rechter Hand.

Jacob Krumrich aus Ransbach
bietet einfaches und doppeltes Eau de Cologne
zum Ausverkauf:

einfaches a Duzend 2	Fläschchen 4	Gr.
doppeltes a Duzend 3	:	6
doppeltes b Duzend 4	:	8
doppeltes c Duzend 5	:	10

Logirt: Dresdner Straße, im goldenen Einhorn.

Brieftaschen,

Reisetaschenbücher mit echt Engl. Eisenpapier und Metall-
griffel, Brief- und Wechselmappen mit und ohne Verschluss,
Kassir- Etuis, Cigarren- Etuis in vielen Sorten, Datum-
zeiger, Comptoir-mappen u. s. w. empfiehlt in großer Aus-
wahl G. F. Reichert in Kochs Hofe.

Knöpfe

in großer Auswahl, vorzüglich die neuesten und nobelsten,
fein vergoldeten und bronzenen, auf Frack etc. in Garnituren
erhielt und empfiehlt F. A. Poyda am Markte.

Kaffeebreter und Präsentirteller

in allen Größen, Zuckerdosen, Thees- und Kaffee-
maschinen, Theestel, Brotkörbe, Tafel-, Spieltisch,
Arm- und Handleuchter, Bougieleuchter und Gläsersteller,
Theelöffel und Messerkörbe etc., so wie alle in dieses
Fach einschlagende Artikel in den neuesten Farben und
Formen empfiehlt

die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von
Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,
am Markte Nr. 336 neben der alten Waage.

Das große
Wurst-, Schinken- u. Specklager

eigener Fabrik
von Gotthilf Schafft ist diese Messe Barfuß-
gäßchen, links am Markte.

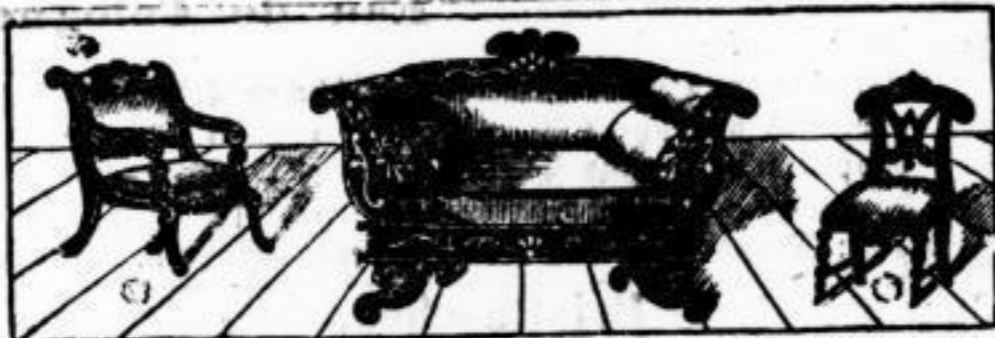
Nicht zu übersehen.

Besonderer Umstände halber sollen folgende Gegenstände, welche sich vorzugsweise zu Messgeschenken eignen, zu beispiellos billigen Preisen ausverkauft werden, als: goldene Herren Siegelringe 2-3 Tblr., kleine Herren- und Damenringe mit Perlen und Strinen 12 Gr. — 1 Tblr. 12 Gr., Ohrgehänge jeder Art 12 Gr. — 2 Tblr. 12 Gr., Broden mit Granaten 1 Tblr. 8 Gr. — 2 Tblr. 12 Gr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. — 1 Tblr. 12 Gr., und noch vieles Andere. Desgleichen das Elegante und Neueste in doppelten Theater-Perspectiven 1 Tblr. 6 Gr. — 3 Tblr., feinste Doppel-Lorgnetten 16 Gr. — 1 Tblr. 12 Gr., vorzüglich gute Messing-Fernrohre, achromatisch, 4 Tblr. 12 Gr., bis 6 Tblr., feinste Brillen jeder Art mit den besten Gläsern 12 Gr. — 1 Tblr., desgleichen echte spanische Robrißde Stärke 18 Gr. — 20 Gr., und noch vieles Andere zu unglaublich billigen Preisen: Reichs-Prage Nr. 543, 3. Etage; das Haus ist an dem großen goldenen Schlüssel am Hause zu kennen.

Künstliche Zähne, neuerfundene Masse,

die an Natürlichkeit, Zweckmäßigkeit und Dauer sogar die Pariser Emailzähne weit übertreffen, empfehle ich zum Einsetzen bestens, und garantire für genannte Eigenschaften. Leipzig, den 8. Mai.

Zahny D. Hering,
Zuchballe, 2. Etage.



Mit allen Arten Postern, Meublen so wie Koffbaarmatrasen und dergl. mehr empfiehlt sich diese Messe zu den allerbilligsten Preisen

F. A. Kränzler, Tapezierer,
Magazin, Ecke von der Petersstraße Nr. 1/68.

Meubles = Damaste

in Wolle, Halbwole und Baumwolle,

Gardinenzzeuge

in Bunt gefärbt, weiß fagonnirt, bunt und glatt carrirt und weiß, so wie auch

Mouleurzeuge

empfehle zu den billigsten Preisen

Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 45/36.

** Eine Partie samisch-gahre, amerikanische und deutsche Hirsch-Häute lagern bei uns zu billigem Verkaufe.

Leipzig, den 10. Mai 1841.

F. Weindt & Lange.

Sommerbeinkleider und Westen,

das Robuste und gleichzeitig Billigste, halten in bedeutender Auswahl bis Sonnabend zum Verkauf

J. Schulze & Sohn aus Berlin,
Peterstraße Nr. 44/35.

Franz Pfefferkorn,

Coiffeur, Augustusplatz No. 2,

empfehle eine große Auswahl Haartouren, auf seidene Tüll gefertigt, ohne Unterlage, wo man den eigenen natürlichen Scheitel sieht, nebst einer ganz neuen Art Federn, welche genau auspassen und dennoch nicht drücken. Durch dieses Zusammentreffen künstlicher Verbesserungen darf ich mir schmeikeln, eine Haartour anzufertigen zu können, welche alle Erwartungen übertrifft. Zur gefälligen Ansicht habe ich daher in einem separaten Salon mehre dieser künstlichen Haartouren aufgestellt und wird man sich überzeugen, daß es mir gelungen ist, der Natur ganz gleich zu kommen.

Ferner empfehle ich für Damen Schmelz, auf schwarzem Tüll gefertigt, welche sich durch Haltbarkeit und größte Härte auszeichnen; mehre neue Arten Schmelz, darunter die Locken

à la Jazadé

für jüngere Damen besonders zu empfehlen sind.

Auch mein Parfumerie-Lager ist wieder auf das Vollständigste assortirt.

Auch empfehle ich meine auf das Elegante und Bequemste eingerichteten



wo sechs Herren zu gleicher Zeit bedient werden können, und welche täglich von früh 6 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet sind.

Erzeugnisse

von Gummi-Elasticum, als: Bruchbandagen für Erwachsene und Kinder, Fontanellebinden, Mutterkränze, Harnrecipienten, männlich und weiblich, Brustwarzenbüchsen, dergleichen von Rubuter und Eisenbein, gerade und gebogene Röhre auf Spritzen, Suspensorien, Klystovators (Maschinen zum Selbst-Klystier geben) sehr leicht in Etui, zum Transport auf Reisen, mit Regulator des Lavement-Quantums, u. dergl. Artikel mehr empfehle ich in schöner und vollständiger Auswahl.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt Nr. 17/2, neben
Auerbachs Hofe.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Einem höchstzuverehrenden Publicum zeige ich dienstgerbenst an, daß ich die Hühneraugen ohne Schmerz mit der Wurzel heraus nehme; denjenigen Damen oder Herren, welche die Operation nicht wünschen, gebe ich ein für sehr gut befundenes Pflaster, wo zur Heilung für 2 Gr. benötigt ist. Für Richtigkeit des Erwähnten bürgen ich mit ärztlichen und herrschaftlichen Zeugnissen. Arme werden gratis geheilt, Ritterstraße Nr. 29, 3. Etage.

Mit höchstobrigkeitlicher Genehmigung.

A. Weisenberg,

königl. conc. Hühneraugen-Operateur aus Dresden.

Maculatur-Verkauf. Es ist bei Unterzeichnetem eine Partie Median-Druck-Maculatur um den billigen Preis von 8 Thlr. 12 Gr. pr. Cour. zu verkaufen.

Victualienhändler **Matthes,**

in Reichels Garten, Colonnadengebäude, das 1. Haus.

Pferde-Verkauf. Ein braves Arbeitspferd, welches auch in der Chaise gut geht, steht von einem Auswärtigen heute Dienstag von 2 bis 6 Uhr zu verkaufen für 45 Thlr. in der Dresdner Herberge bei Herrn Rabe.

Zu verkaufen ist wegen schneller Abreise auf dem Brühl Nr. 79/326, 2 Er. ein Futter von amerikanischem schwarzem Schuppenpelz erster Qualität für Herren, desgl. ein V. b. pelzfutter für Herren und Damen, so wie auch ein schwarzes Hermelin-Futter für Damen.

Zu verkaufen ist echt orientalisches Rosenöl: Brühl Nr. 79/326.

Zu verkaufen sind billig ein Paar ausgezeichnete Schöne vierläufige Pistolen und ein einspänniger Reisewagen mit eisernen Achsen nebst Geschirr bei A. Kohlhauß, Nicolaistraße Nr. 51.

Gute Kosshaar-Matratzen sind für diesen Sommer billig zu vermieten, auch zu verkaufen: Grimma'scher Steinweg Nr. 17/1285, 1 Treppe hoch.

Schöne feine westphäler Schinken verkauft, um zu räumen, das Pfund zu 5 1/2 Ngr.

E. J. Zumbohm aus Westphalen,
im rothen Ochsen auf dem Brühl.

Dorothea Weise aus Gorha, Ritterstraßenecke rechts, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen Cervelat-, Trüffel-, Zungen-, Blut- und Sülwurst, westphälische Schinken à 4 1/2 Gr., Gohäer à 4 Gr., die Waaren sind ausgezeichnet gut und haltbar, und sehr recht zahlreichem Zuspruch entgegen. Auch ist die Bude außer den Messen billig zu vermieten.

Brief-Couverts

und feine Billetpapiere, Furnitures de Bureau, neueste Divisen- und Buchstaben-Obolaten, Visitenkarten, beste Canzleitinte, welche sich besonders für Stahlfedern als vorzüglich eignet, gummirte Waaren-Etiquets, sehr gute Stahlfedern, Linienblätter, Taschen für Reisepässe u. dergl. m. empfiehlt in großer Auswahl billigt **E. F. Reichert** in Kochs Hofe.

Echte Havana-Cigarren.

Wir sind beauftragt neuerdings mit 3 Partien alter abgelagerter Havana-Cigarren zu herabgesetzten Preisen à 12, 18 und 20 Tplr. pr. 1000 Stück zu räumen, und verkaufen davon in 1/2, 1/4 und 1/8 Kisten. — In feineren Sorten von 24 bis 80 Tplr. pr. 1000 Stück haben wir fortwährend Lager.

Leipzig.

Schönbauer Markt 4. Kom.

Wegen Geschäftsaufgabe

soil diese Messe

ein Leinen-Waaren-Lager

zu auffallend billigen aber festen Preisen gänzlich ausverkauft werden, als:

5 u. 7 br. Herrnhuter Leinwand, das St. zu 72 Ellen v. 9 1/2 Thlr.,
1/2 br. Geat. Leinwand, das St. zu 60 Ellen, von 8 Thlr.,
5 und 7 breite Greifenberger Leinwand, das Stück zu 60 Ellen, von 8 1/2 Thlr.,

schlesische Leinwand, das St. zu 60 Ellen, von 6 1/2 Thlr. an,
weiß leinene Taschentücher, das Duzend von 1 1/2 Thlr.,
Damast-Tafelgedecke mit 12 und 18 Servietten, erstere von 9 Thlr. an,

Damast-Tafelgedecke mit 6 Servietten, von 5 Thlr. an,
Zwillich-Tafelgedecke mit 12 Servietten, von 5 Thlr. an,
do. do. mit 6 Servietten, von 2 1/2 Thlr. an,

das Dtd. Stuben-Handtücher von 2 1/2 Thlr., so wie auch
Damast-Handtücher von 6 Thlr.,
abgepaßte Unterröcke von 20 Gr.,

9 und 12 Tischtücher; 1/2 br. blau und roth gestreifte Bett-
drillische und dazu passende Federleinen; feine Batist-
leinwand, welche sich besonders zu Taschentüchern eig-
net; Kaffee- und Thee-Servietten, Tisch- und Com-
modendecken, Bettdecken &c.

Das Verkauflocal ist Hainstraße Nr. 11/349, 1 Treppe hoch.

Freundschaftlicher Rath.

Wer gut und billig bedient sein will, der bemühe sich noch in dieser Woche zu dem Berliner nach der

alten Waage am Markte

zum Ankauf von

Schlaf- und Sommerdecken.

Wahre Messfremde.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher Rollwagen durch

Herrn Pietsch, Burgstraße, Thüringer Hof.

Anerbieten.

Ein junger Mensch, welcher ein Gymnasium zu Leipzig des Nächsten zu beziehen gedenkt, wünscht bei einer Familie sich einzulogiren, bei welcher er gegen billiges Honorar die Kinder derselben im Pianofortespielen, worin er gründliche Kenntnisse besitzt und sich auf Verlangen auch einer Prüfung unterwerfen will, unterrichten kann. Etwaige Offerten bitte man abzugeben im Gewandgäßchen Nr. 4/622 parterre.

Anerbieten. Ein Hirsesfabrikant wünscht in der Nähe von Leipzig, Altenburg und Weisenthal, in welchen Gegenden der Hirse in sehr großer Menge erzeugt wird, eine Fabrik nach einer neuen, von ihm aufgefundenen und äußerst vortheilhaften Methode anzulegen, indem durch dieselbe im Verhältnis zu der bisherigen vom Malter fast 1 1/2 Str. mehr gewonnen und mit derselben Wasserkraft in 24 Stunden 3 mal mehr als bisher geliefert werden kann; außerdem läßt sich diese Fabrik in jeder Wassermühle anbringen und die Kosten würden kaum einige 100 Thlr. übersteigen. Da nun ein solches Geschäft für einen Unternehmer wegen des bedeutenden Absatzes zu umfassend ist, u. es auch erwähntem Fabrikanten an nöthiger Bekanntschaft hier fehlt, so macht derselbe die Hrn. Mühlbesitzer und sonstige Geschäftsführende, welche vom Mühlengeschäft gar keine Kenntniß besitzen, auf dieses vortheilhafte Unternehmen aufmerksam und ersucht dieselben insofern sie gesonnen sein sollten, mit ihm in Verbindung zu treten, ihre werthen Adressen bei dem Privatlehrten Hrn. Lindner, Johannisgasse Nr. 27, franco niederzuliegen, wo sie dann das

ull
en
che
ses
wir
alle
ber
ren
ge-
ull
ch-
die
oll-
Be-
und
roden
achfene
ienten,
m von
re auf
Selbst-
Reisen,
Artikel
abl.
ist.
eben

Capital-Gesuch. Ein sicherer auch ansässiger Mann wünscht zum Umschwunge seines renommirten und nicht unbedeutenden Geschäftes auf 5 oder 6 Monate gegen Wechsel zu borgen. Wer sich zu diesem Geschäft geneigt fühlt, wolle seinen Antrag auf der Gerbergasse Nr. 1163, 2. Etage, gefälligst abgeben. x. y. z.

* 2000 Thlr. Darlehn werden gegen sichere Hypothek an einem Landgute unweit Leipzig und gegen 4% jährlicher Zinsen gesucht und 500 Thlr. sind unter gleichen Bedingungen sofort auszuleihen durch

Adv. Heinrich Soek, Hainstraße Nr. 1.

Gesucht wird für ein auswärtiges Geschäft ein mit guten Attestaten seiner Brauchbarkeit versehener Kupferdrucker, in den 20er Jahren stehend. Nur in ihrem Fache geschickte junge Leute haben sich in der Nachmittagsstunde von 1 bis 2 Uhr in der Expedition d. Bl. zu melden.

* Für einen jungen Menschen, welcher Lust hat, ein Radler zu werden, ist ein Platz offen bei Frz. A. Schröd, Thomaskgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Ladirex-Gesuch.

Zu baldigem Antritte wird ein Bursche, welcher mit Ladiren der Wagen gut um zu gehen weiß, gesucht bei G. Sander jun., Stadt Wien.

Gesucht wird ein Kaufbursche bei Frz. A. Schröd, Thomaskgäßchen Nr. 10.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches und arbeitsames Dienstmädchen: Brühl Nr. 479, 4. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Münzgasse Nr. 10/831.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, Reudnitzer Straße Nr. 12, eine Treppe links.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: Burgstraße Nr. 9/143, im Mittelgebäude, parterre.

Gesucht wird sogleich eine ausstillende Amme, welche noch nicht so lange gestillt hat, bei der Hebamme Reithold, Frankfurter Straße Nr. 18/843.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen in Reichels Garten Nr. 1625, 2 Treppen; von früh bis 11 Uhr zu erfragen.

Gesucht wird für den 1. Juni ein in der Küche erfahrener mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 25/204, 1. Etage.

Gesuch. Ein in Berlin ansässiger Manufacturist, der sein Geschäft niederlegen mußte, sucht Agenturen. Adressen unter Schiffe P. L. B. 35. wird die Exped. d. Bl. annehmen.

Gesuch. Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht ein Unterkommen bei einer anständigen Familie ohne alle Ansprüche; man wünscht am liebsten, daß dasselbe einer Hausfrau an die Hand gehe, um es auszubilden. Adressen bietet man an die Expedition dieses Blattes unter der Schiffe A. A. F. abzugeben.

Obstverpachtung in Mäckern.

Mittwoch den 12. dieses Nachmittags 3 Uhr sollen im hiesigen Gemeindehause, gegen gleich baare Bezahlung und mit Auswahl unter den Bicitanten, die diesjährigen Kirsch- und übrigen Obstsorten auf dem Kirschberge an den Meistbietenden überlassen werden. Mäckern den 10. Mai 1841. Der Gemeindevorstand.

Zu mietzen gesucht wird ein geräumiger Boden für fünfzig Michaeli. Adressen übernimmt der Notar Schönemann, Thomaskirchhof, Saal Nr. 11.

Bermiethungen.

In dem besten und gesundesten Theile der hiesigen Marienstadt sind einige bequem eingerichtete und mit freundlicher Aufsicht versehene Familienlogis nebst Gartennabtheilungen sofort zu vermieten, und das Nähere deshalb zu erfahren bei dem Adv. Staudinger, Ritterstraße Nr. 713.

Bermiethung.

In dem auf der langen Straße sub No. 16 gelegenen Hause sind noch einige bequem eingerichtete Logis von Johanni an billig zu vermieten, und können sofort bezogen werden. D. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Sommerswohnung auf einem Weinberge,

1/2 Stunde von Dresden,

ist in der schönsten Gegend, dicht an der Eisenbahn mit allen Bequemlichkeiten versehen, bestehend in 7 bis 12 Piecen, Keller, Küche, Stallung und Wagenremise, auch Garten-genuß, auf dem Berge in einem Salon, so wie in Feld und Waldung, von dato an zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Frau Raschner in Dresden, Moritzstraße Nr. 17 parterre, in Leipzig bei Herrn Heider, Goldarbeiter, in Auerbachs Hofe.

Zu vermieten

ist sogleich an ledige Herren eine freundliche Stube nebst Kofen, gut meublirt, in der großen Fleischergasse Nr. 1, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine dritte Etage auf der Burgstraße. Das Nähere daselbst Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten sind zu Johanni 2 kleine Familienlogis: Ulrichsgasse Nr. 19/920.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Zeißer Straße Nr. 9/822, 1 Tr.

Zu vermieten habe ich ein mittleres Familienlogis. Adv. Scheidhauer, Neukirchhof Nr. 13/296.

Zu vermieten ist zu Johanni eine große, helle Niederlage. Näheres Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich oder auch zu Johanni an einen Herrn von der Handlung oder einen Beamteten ein meublirtes Zimmer mit Schlafkammer in der neuen Straße Nr. 15.

Zu vermieten und zu Johanni zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Kammer, vorn heraus, 3 Treppen hoch, im Brühl Nr. 29/734; zu erfahren parterre.

Zu vermieten ist von Johanni an eine Stube nebst Kammer: Brühl Nr. 89/317 3 Treppen, der Tuchhalle vis à vis.

Zu vermieten sind an ledige Herren 4 meublirte Stuben (nicht meßfrei): Theaterplatz Nr. 7/315, 1. Etage.

Zu vermieten sind sofort zwei gut meublirte Stuben mit und ohne Kofen, Brühl Nr. 479, 4. Etage.

Zu vermieten ist billig eine helle Stube als Schlafstube an ledige Herren; neuer Kirchhof Nr. 10, 2 Tr. links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube und Kammer: Thomaskirchhof Nr. 1/156, Gartengebäude 2 Treppen.

* Eine offene Schlafstelle. Zu erfragen in Nr. 10/1239, Schützenstraße bei Frau Schwenkel.

* Eine geräumige und trockene Niederlage mit Regalen, für Buchbändler ist von Johanni oder Michaeli an zu vermieten, auf der Universitätsstraße Nr. 11/659.

Grosses Wiener = Affentheater.



Englen's Reise = Pavillon

vor dem Petersthore

ist täglich von Morgens 8 Uhr bis 9 Uhr Abends eröffnet.

Heute und während der Messe wird täglich um 4 1/2 Uhr mit abwechselnden Kunststücken eine Vorstellung stattfinden, wozu das hochverehrte Publicum ergebenst einladet.

Philippe.

Cirque Tourniaire.

Heute Dienstag den 11. Mai große Vorstellung in der höhern Reitskunst und die Beduinen. Anfang 4 Uhr.

Morgen Mittwoch den 12. Mai auf Verlangen: Napoleon oder die Republik, das Kaiserthum und die 100 Tage, große historisch-equilibristische Pantomime in 5 Abtheilungen und 9 Tableaux mit Gefechten, Evolutionen und Marschen, arrangirt vom Regisseur Herrn Caranello. Vorher verschiedene Productionen der höhern Reitskunst nebst mehren dressirten Pferden und die gymnastisch-athletischen Equilibres der Herren Gebr. Daly.

Napoleons

letztes Erscheinen in Frankreich.

Von heute sind die Eintrittspreise auf 2 Gr. verabgesetzt. Um gütigen Besuch bittet ergebenst

J. W. Straßberger.



Carl Rappo.

Heute Dienstag den 11. Mai a. c. große außerordentliche indianisch-berkulisches-athletische und akrobatische-gymnastische Kunst- und Kraft-Vorstellung in ihrer ganzen Ausdehnung. Preise der Plätze: Ein nummerirter Sitz 8 Gr., 1. Platz 6 Gr., 2. Platz 4 Gr., Gallerie 2 Gr. Cassen-Eröffnung 3 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. Mai großes Trompeten-Concert,

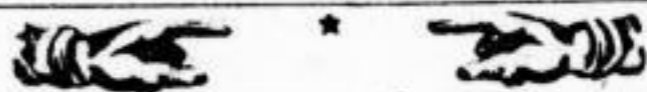
ausgeführt von einem Musikchore, welches hier noch nie gehört worden ist. Entree für Herren 2 gGr., Damen nach Belieben, Anfang präcis 4 Uhr, im Schweizerhäuschen im Rosenthale bei Kintschy.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch

täglich 3 Vorstellungen,

die 1. um 3 Uhr, die 2. um 5 Uhr und die 3. um 7 Uhr.

H. Schreyer.



Abendunterhaltung im Wiener Saale.

Heute Dienstag den 11. Mai werden sich C. Fischer, österreichischer Sänger, W. Stern, Bauchredner, und die Geschwister Schwemberger in ihrem Sommer-National-Costum hören lassen, und machen ihre ergebenste Einladung.

Entree à Person 2 Gr. Der Anfang ist um 4 1/2 Uhr.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Concert in Jänichens Kaffeegarten.

* Heute Dienstag den 11. d. M. musikalische Abendunterhaltung von Hrn. Frey bei Madame Dittrich, neuer Aufbau, Dresdner Straße. Anfang 8 Uhr.

Einladung

zu einer nochmaligen launigen musikalischen Abendunterhaltung mit Gesang der Wiener Local-Possen von dem Musikus Frey nebst Collegien aus Leipzig, welche Mittwoch den 12. d. M. gegeben wird. Da dessen Aufenthalt nur noch in einigen Tagen besteht, wird man es sich angelegen sein lassen die resp. Gesellschaft auf das Angenehmste zu unterhalten. Entree à Person 1 Gr.

Anfang 8 Uhr. Es ladet dazu ergebenst ein

Schmidt, im Wiener Saal.

Lübschenaer Bierstube.

Gutes frisches Lübschenaer Lagerbier kann ich einem resp. Publicum bestens empfehlen, und bitte um zahlreichen Besuch. Toyne, im Gewandgäßchen.

Reisegelegenheit nach Raumburg und Kößen im Gasthaus zum goldenen Hahn, bei J. G. Werner.

Verloren.

Am Sonntage den 9. d. M. Abends um 6 Uhr ist auf dem Wege von der Post bis unter die Buden eine grüne Brieftasche, enthaltend zwei sehr werthvolle Zeugnisse (Atteste) nebst andern Kleinigkeiten ohne Werth, verloren worden. Der redliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine sehr gute Belohnung, baldigst im Palmbaume bei Manick, Gerbergasse, abzugeben.

* Ein grün carrirtes Kober, Inhalt: Handschuhe, Geld, Nachtjäckchen u. s. w. wurde in der Nähe des Rosenkranzes verloren. Man bittet dringend um Rückgabe gegen Belohnung: Burastraße Nr. 27/93, 3 Treppen.

Verloren wurde am Sonntage in Jänichens oder Lehmanns Garten ein Armband in Form einer Schlange von Haaren und Gold. Man bittet es gegen eine gute Belohnung abzugeben am neuen Kirchhofe Nr. 17/385

Verloren wurde vorigen Sonnabend früh auf dem Thomaskirchhofe ein rother Strickbeutel, enthaltend einen Schlüssel und ein Taschentuch. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Dresdener Straße Nr. 57, eine Treppe hoch.

4 Thaler Belohnung.

Verloren wurde ein Ring in Form einer Schlange, mit blauen Steinchen (Türksien) besetzt. Derjenige, welcher denselben Nr. 13/251 bei H. Schoettge abgibt, erhält obige Belohnung.

Zwei Thaler Belohnung.

Ein aus zwei goldenen Ketten mit Schloß bestehendes Armband ist am Sonntage den 9. Mai a. c. Vormittags auf dem Wege von Herrn Selliers Gewölbe auf den Markt, durch die Hainstraße nach dem Ransstädter Thore und von da über die Promenade nach dem Speisensale des Hotel de Saxe verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Reichstraße Nr. 6/538 (Amtmanns Hof), bei J. J. Schwarzk Söhne & Comp. aus Magdeburg, gegen obige Belohnung abzugeben.

10 Thaler Belohnung

bei Verschweigung seines Namens erhält derjenige, welcher mir den Thäter angiebt, der mir vor ungefähr 14 Tagen in dem sogenannten Diebesgraben des Lehmannschen Gartens meinen Fischhamen in Stücken schnitt und gänzlich vernichteten bei Joh. Ros. verw. Köler.

Sollte Jemand gesonnen sein, auf eine Lieferung von 1000 bis 2000 Scheffel bester böhmischer Braunkohlen abzuschließen, da solche jetzt pr. Scheffel um 1 bis 1½ Gr

billiger als zum Winter zu erlangen sind, der wolle sich an Hrn. Kaufmann Moriz Siegel, Grimm. Straße, wenden.

Wenn auch einige Speculanten mit großer Anstrengung auf den Rückgang des Courses der Hofer Eisenbahn-Actien einwirken, so löst sich doch glücklicherweise die Mehrzahl der Actien-Inhaber dadurch nicht irre führen, indem sie in kurzer Zeit den Actien-Cours auf den ihm gebührenden Standpunkt gelangt sehen werden.

Das unser Freund B... in W.... uns Gäste freundschaftlich aufnahm, freute uns herzlich; daß er aber uns eine Laube ohne Bank und Tisch zum Vergnügen anbot, freute uns nicht.

Alle seine Gäste und G.....

Vermählungs-Anzeige.

Gustav Schönemann.

Pauline Schönemann geb. Heber.

Leipzig, den 9. Mai.

Gestern den 8. Mai Abends 12 wurde meine geliebte Frau, geb. Hille, von einem muntern Mädchen leicht entbunden; die Freunde und Bekannten zur schuldigen Nachricht. K. D. Schwarze.

Die glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, Louise geb. Löwe, von einem muntern Knaben zeige ich Verwandten, Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege, ergebenst an. Leipzig, den 9. Mai 1841.

Kaust Hefling.

Berichtigung In Nr. 130 v. M. S. 1059, Sp. 1, 3. 21 v. o. muß es hieß „Wo te des Grabsteins“ heißen „Werke des Grabsteins.“

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Ihre Durchl. die Prinzessin v. Greiz-Schleiz: Koblenstein nebst Gefolge, v. Dallwitz, Haas, Paris u. Böhner, Kst. v. Hoffmann, Schreiber und Zittau, Herrmann, Commerz-Rath von Schönebeck, D. Wölffing, v. Stuttgart, Herrmann, Lieut. v. Schönebeck, Henschen, Kfm. v. Bremen. Weninger, Kaufm. v. Frankfurt a. M., D. Krauser, v. Stuttgart, Kerkig, Bergmstr. v. Marienberg, Leubhardt, Kammerath von Frankenhäuser, D. Heinde, v. Schönebeck, Proschel, Kfm. v. Magdeburg, Direct. Schadors, v. Berlin, Bendemann und Jäger, Kst. v. Dresden und Sera, v. Ithlau nebst Fam., Kammerthr. auf Lampertswalde, Pagedorn, Kfm. v. Dresden, Pfeiffer Fabr. von Gassel, Wittnel, Kfm. v. London, Baron v. Wolframsdorf, Obersforster v. Dessau, Kohlhand, D. Dir., und Wittmer, Kaufm. von Dresden.

Hotel de Vologne: Hrn. Kämpfe nebst Fam., Kfm. v. Magdeburg, Böhrig nebst Familie, Rittergutbes. v. Bernigerode, Friedheim, Kfm. v. Göthen, Schiele Kfm. v. Calbe, Heymann nebst Frau, Banq. von Berlin.

Hotel de Russie: Hrn. Friedländer, Henriques u. Grand nebst Gem., Kst. v. Glogau, Hamt. v. und Preßlau.

Hotel de Saxe: Hrn. Meyer nebst Gem. und Schwester, Kfm. v. Dresden, Wittbauer, Kfm. v. Moskau, Finger nebst Fam., Kaufm. v. Frankfurt a. M., Freiheit v. Maltig auf Bethel, Prof. Sachse, Medicin-Rath v. Schwerin, Feuldet nebst Gem. u. Tochter, Kfm. v. Paris, Thomson nebst Nichte, Partic. von London, Wolferts, Kaufm. von Grefeld.

Deutsches Haus: Hrn. v. Sablenz, Rittmstr. v. Dresden, von Troim nebst Fam., Kammerherr auf Arießlein.

Soldner Adler: Hrn. Schwarz, Oberamt. v. Dobrilugk Eckardt, Polzhdr. v. Dürrenberg, Effette, Stud. v. Berlin, Rudolph, v. Warschau, Fuhrmann, Soldhr. von Lerne, Henewald nebst Fam., und Blümel, Reg.-Rathe v. Wersburg, Weiß nebst Gem., Berg-Geo.-Rath, u. Eggert nebst Gem., Bergrichter von Gisleben, Uhlig nebst Frau Bergfact. von Sangerhausen, Schumann nebst Familie, Gutbes. von Wintersdorf.

Soldner Elephant: Alles Horn und Eisfert, von Stößen und Kelenig.

Soldnes Horn: Hrn. Müller, Partic. von Breslau, Grafmann, Böttchermstr. v. Freiburg, Sommerlatte, Rentammann von Göthen.

Soldner Kranich: Hrn. Ritzer nebst Gem., Reg.-Secr. von Göthen Jung, Post v. Elberfeld.

Großer Blumenberg: Hrn. Dörweg, Kfm. v. Rumburg v. Döhr nebst Gem., Oberst v. Döben, Wächter und Gichel, Kst. von

Hof und Magdeburg, Grafmann nebst Gem., v. Lannhausen. Mad. Vohl, von Zeitz, Hrn. Baron v. Klett, Lieut. v. Dresden, Baron von Maltig, k. k. russ. Geschäftsträger am weimarschen Hofe v. Dresden, Baron v. Hammerstein nebst Fam., v. Ofen, Keusing Kfm. v. Stettin, Gahlenbeck, Kfm. v. Brünn Seeling, Gutbes. v. Pohnstein, Schreyer, Kfm. v. Frankfurt a. M., Raumann, Kfm. v. Schlettau, und Sussen, Major v. Welfensfeld.

Grüner Baum: Hrn. v. Döring, Rittergutbes. v. Stellingenstädt, Schiffner, Kfm., und Schiffner, Stud. v. Glauchau.

Grünes Schild: Hrn. Bedede, Amtm. v. Gärten, Werner, Kfm. v. Erfart, Fr. v. Kupfenbach, von Greiz.

Palmbaum: Fr. D. Schuffenhauer, u. Mad. la Barere, Modist. v. Halle, Pappel, Kaufm. v. Magdeburg, D. Steinberg, von Halle, Mann, Amm., u. Selle, Defon-Inspect. v. Hohenpriesnitz, Fränkel, Kfm. v. Halle, D. Balzer, v. Zwonhau, Mad. Fattig, von Bitterfeld, Lehmann, Pastor von Klein-Ottersleben, und Schübert, Kaufm. von Wünschendorf.

Rheinischer Hof: Hrn. Fischer, Pölgcommiss von Wien, von Ralschau, Rittergutbes. auf Posen, Schulze, Partic. v. Dresden, von Reinold, Oberlieut. v. Raumburg, Häfeler, Kfm. v. Braunschweig, u. D. Zinken, v. Petersburg, Herrmann, Def. v. Halle, Dem. Seibelberger, v. Friedberg, D. Hakes, v. Wien, Müller, Kfm. v. Weicon.

Schwarzes Kreuz: Hrn. Schollenberg, Privat. von Rosleben, Herz, Kfm. v. B.-R.-Städt. u. Horn, Kfm. v. Halle.

Stadt Dresden: Frau Major von Ross nebst Frau Tochter, v. Reichendorf, v. Gebhardt nebst Gem., Steuer-Einnhmer v. Burgen, Seyfert nebst Gem., Cantor v. Groißsch, Schmiedel, Wühlendf. von Sorgenthal.

Stadt Hamburg: Hrn. Cantor, Banq. v. Leipzig, Freiherr von Brandenstein, Ober-Strafen-Controleur, u. Frau. von Brandenstein, von Dresden, Gabriel, Wühlendf., u. Schulz u. Freitag, Defon. von Stammern, Schulz u. Haberkrauff, Defon. v. Magdeburg.

Stadt Mailand: Hr. Schuert nebst Familie k. pr. Forst-Cassirer-Kendant von Gisleben.

Stadt Rom: Hrn. v. Kästing, Rittmstr. v. Hof, v. Schönwald, Geh. Rath von Wersburg.

Stadt Wien: Hr. Frommann nebst Gem., Lithog. v. Darmstadt.

Mad. Wiesner, und Dem. Berony, von Magdeburg, 554 u. 951, Kfm.-, Gummi- u. G.-Fabr. v. Erfurt, 193 Dalschew, Mechan. v. Wittenberg 1099, Wreuter, Lehrer v. Pöhlwitz, 1410.

Druck und Verlag von C. Volz.